

Wohin mit Mama?

Heim oder nicht Heim? Wenn
Eltern älter werden,
tauchen viele Fragen auf

FOTO Raymond Forbes TEXT Lisa Frieda Cossham

Es ist ein Tag wie jeder andere, als sie das Seniorenstift betritt. Brigitte Bührlen will die geschwungene Treppe hochlaufen, als sie ihre Mutter hört. Ihre Sätze klingen wirr, aber fröhlich. Sie sitzt an einem Tisch, umgeben von Damen, die ihr zuhören. Brigitte Bührlen bleibt stehen und beobachtet, wie ungezwungen sie spricht. Die Frau, die ihr früher riet, nicht das Wort an sich zu reißen, unterhält ihre eigene kleine Gesellschaft. Sie erkennt ein Strahlen in ihrem Gesicht, und plötzlich weiß sie: Ihre Mutter braucht sie nicht, nicht jetzt. Im Auto kommen ihr die Tränen, weil sie begreift, dass sie loslassen muss. Ihre Mutter führt

nun ein eigenes Leben im Heim, es ist ein glückliches. Und die Tochter ahnt, dass sie einmal erleichtert sein wird, auch wenn sie die Ablösung jetzt schmerzt.

Schon als Kind fühlt sich Brigitte Bührlen für ihre Mutter verantwortlich. Sie wächst im Münchner Osten auf. Der Vater ist Arzt, die Mutter arbeitet in seiner Praxis. Sie bleiben einander nah, auch als Brigitte Bührlen heiratet und drei Kinder bekommt. Als der Vater im Sterben liegt, bittet er seine Tochter, zurück ins Elternhaus zu ziehen. Sie zögert. Was soll eine erwachsene, verheiratete Frau in den Zimmern ihrer Kindheit? Schließlich lenkt sie ein, baut um und zieht mit ihrer Familie ein. Ihre Mutter

hilft den Kindern bei den Hausaufgaben. Sie scherzt mit den Jungs, will wissen, was im Leben ihrer Enkel geschieht. Nur manchmal sagt die Oma Dinge, die gar nicht nach ihr klingen. Dass sie bald wieder ein Fahrrad möchte, dabei hat sie sich von dieser Idee vor 15 Jahren verabschiedet. Dass sie mal nach Amerika reisen wolle, zur Verwandtschaft. Brigitte weiß nicht, wie sie darauf reagieren soll. Einmal, im Café, sagt die Mutter ernst: Ich möchte ins Heim, wenn es schwierig mit mir wird.

Brigitte Bührlen spürt, dass ihre Mutter vergesslich, manchmal desorientiert wirkt. Wenn sie zur Arbeit geht, reagiert diese bedrückt: „Bin ich nun allein im Haus? Wann kommst du wieder?“ Diese Fragen belasten sie. Schließlich suchen sie eine Alzheimer-Ambulanz auf, sie bekommen Gewissheit und die Wesensveränderung einen Namen: Demenz vom Alzheimer-Typ. Brigitte versucht weiterhin, sich um das Haus und die Kinder zu kümmern und ihrer Mutter Gesellschaft zu leisten. „Ich kann nicht mehr“, sagt sie, aber ihre Kinder finden, dass es prima läuft mit der Oma. Und ihr Mann sagt: „Solange wir nachts noch schlafen können, geht's doch.“ Auf Familienfesten, wenn Brigitte den Geschwis- **»**

Wenn man merkt,
dass man den Alltag
allein nicht mehr
bewältigen kann,
fragt man sich Heim
oder nicht Heim?

Der Umzug ins Heim wird ziemlich sicher der letzte sein und macht deutlich, dass auch ihre Mutter eines Tages sterben wird

tern erzählt, wie intensiv sie sich um Mutter kümmern muss, wie erschöpft sie ist, erntet sie Verständnislosigkeit: Ist sie nicht wie immer? Liegt's vielleicht an Brigitte?

Erst als eine Tante mit der Mutter für ein paar Tage nach Paris reist, wird das Drama aufgedeckt. Eine unhaltbare Situation, verkündet die Wiedergekehrte, und als hätte Brigitte Bührlen die Einsicht ihrer Familie gebraucht, wird beschlossen: Die Mutter muss in eine Art betreutes Wohnen. Brigitte Bührlen fühlt sich wie eine Verräterin. Sie will ihrer Mutter nicht die Freiheit rauben, sie nicht der Einsamkeit aussetzen und sie zur Betreuten erklären. Sie sieht sich selbst als kümmernde Tochter. Hätte sie mehr Kraft, könnte ihre Mutter bleiben. Brigitte Bührlen ringt mit ihrem Anspruch an sich. Wie soll sie ihr eine solche Nachricht überbringen? Es passiert dort, wo alle wichtigen Lebensentscheidungen getroffen werden, in der Küche. Ihre Mutter ist überrascht, wie schwer sich ihre Tochter tut: „Aber natürlich gehe ich ins Heim“, sagt sie, „ist doch besprochen.“ Sie wissen auch schon, in welches. Brigitte Bührlen ist erleichtert. Sie finden ein Zimmer, das der Mutter gefällt, und lernen die Pflegekräfte kennen. An einem Wochenende zieht die Mutter nach sieben gemeinsamen Jahren um.

Der Tag, vor dem sich Brigitte Bührlen so sehr gefürchtet hat, ist weniger dramatisch – bis zu dem Moment, an dem sie sich verabschiedet. „Ich fahre jetzt“, sagt sie. Der Auszug der Mutter ist der

Abschluss, und das Apartment ziemlich sicher ihre letzte Bleibe. Es führt ihr vor Augen, dass auch ihre Mutter eines Tages sterben wird. „Ich komme mit“, antwortet die Mutter jetzt fröhlich, und Brigitte Bührlen schüttelt den Kopf. Nein, dieses Mal nicht. Und sie verspricht schnell, morgen wie-

derzukommen. Das Versprechen wird ein Ritual, sie besucht sie jeden Tag. Ein halbes Jahr vergeht, vielleicht ist es auch ein ganzes, es fällt Brigitte Bührlen jedes Mal schwer, ihre Mutter zurückzulassen. Bis zu dem Tag, an dem sie sieht, wie fröhlich sie Reden schwingt. Sie versucht zu akzeptieren, dass sich ihr Verhältnis lockert. Dass ihre Mutter sich im Verlauf ihrer Krankheit immer mehr entfernen wird.

In diesem Moment aber scheint ihr die Frau, die so oft wirkte wie ein Gast im eigenen Leben, angekommen zu sein.

Wenn Eltern Pflege brauchen

Um ihre Situation zu verarbeiten, hat Brigitte Bührlen eine Selbsthilfegruppe für pflegende Angehörige besucht und später selbst Gruppen geleitet. Ihre Erfahrungen beschreibt sie in „Wir! Manifest für eine menschliche Pflege“, das 2021 im Jacobs Verlag erschienen ist. Während sie lange der Meinung war, Angehörige müssten sich stärker engagieren und für eine gute Pflege einsetzen, kämpft sie jetzt verstärkt dafür, dass das Pflegesystem in Deutschland menschlicher wird, und hat eine Stiftung für pflegende Angehörige gegründet (wir-stiftung.org).

So früh wie möglich vorsorgen

Gut ist, wenn man sich vorher Gedanken macht über die Vorsorgevollmacht oder Betreuungsverfügung, damit bleibt man als Angehöriger handlungsfähig. Im besten Fall gibt es eine Patientenverfügung, es berät u. a. die Caritas.

Wo bekommen Angehörige Hilfe, wenn die Eltern zum Pflegefall werden?

Im Krankenhaus gibt es den Sozialdienst als Ansprechpartner. Er steuert die Kommunikation zwischen den Betroffenen, den Ärzten und den Angehörigen und koordiniert die nächsten Schritte.

Welche Lebensform im Alter ist die beste?

Neben dem Pflegeheim gibt es diverse Wohn- und Versorgungsformen, es besteht auch die Möglichkeit, sich bei der Pflege zu Hause unterstützen zu lassen.

Welche finanzielle Unterstützung gibt es?

Eine Beratungsstelle spielt mögliche Szenarien durch. Ein Antrag auf Pflegebedürftigkeit wird bei der Pflegekasse gestellt. Je nach Pflegegrad stehen einem unterschiedliche Leistungen zu. Wichtig: Die Pflegeversicherung ist keine Vollkaskoversicherung.

6 Monate DONNA

+ ein Dankeschön zur Wahl!



BERGMANN ARMBANDUHR COR

Gehäuse Ø36 mm, verschraubter Edelstahlboden, Einzelnummerierung, Qualitätsquarzwerk, echtes Wildlederarmband. (P875P)



10€ TCHIBO-GESCHENKKARTE

Prämien-Nr. TCH10

10€ JET TANKGUTSCHEIN

Prämien-Nr. JET10

10€ DM-GESCHENKKARTE

Prämien-Nr. DM10



KUCHENBESTECK

13-teiliges Set mit 6 Kuchengabeln, 6 Kaffeelöffel, 1 Tortenheber. Das Besteck aus Cromargan ist pflegeleicht. (WMF-468)

Bestellen Sie unter donna-magazin.de/halbjahr

Ja, ich bestelle DONNA

für mindestens 6 Monate zum günstigen Preis von zur Zeit 4,50€ pro Ausgabe inkl. gesetzliche MwSt. und versandkostenfrei (12 Hefte/Jahr). Ich erhalte meine Rechnung einmalig für die gesamte Mindestlaufzeit. Nach Ablauf der Mindestlaufzeit kann ich jederzeit mit einer Frist von einem Monat kündigen und erhalte zu viel gezahltes Geld zurück. Ich und in meinem Haushalt lebende Personen sind in den letzten 6 Monaten nicht Abonnent von DONNA gewesen. Das Angebot gilt nur für neue DONNA-Leser. Der Verlag behält sich vor, Abo-Bestellungen zu prüfen und ggf. aufgrund von z. B. Mehrfachbestellungen abzulehnen.

Vorname

Name Geb.-Datum

Straße, Nr.

PLZ Ort

Telefon Fax

E-Mail

Ich bin damit einverstanden, dass mich DONNA und die FUNKE Zeitschriften GmbH per Telefon und E-Mail über interessante Angebote zu Zeitschriften, digitalen Medien und Gewinnspielen informiert.* Ich kann der Verarbeitung und Nutzung meiner Daten zu Werbezwecken jederzeit beim Verlag widersprechen. Wir speichern und verwenden Ihre personenbezogenen Daten im Rahmen der Vertragserfüllung.

Darüber hinaus nutzen wir Ihre Adressdaten inklusive der E-Mail-Adresse, um Sie über interessante eigene Angebote zu Zeitschriften, digitalen Medien und Gewinnspielen der FUNKE Zeitschriften GmbH zu informieren.* Sie können der Verarbeitung und Nutzung Ihrer Daten zu Werbezwecken jederzeit beim Verlag widersprechen.

*Eine Übersicht über alle Verlage und Produkte der FUNKE Zeitschriften GmbH finde ich unter www.funkezeitschriften.de/produktuebersicht

Sie haben ein gesetzliches Widerrufsrecht, die Belegung können Sie unter www.donna-abo.de/agb abrufen.

DONNA erscheint in der FUNKE Lifestyle GmbH, Münchener Str. 101/09, 85737 Ismaning. Handelsregister: Amtsgericht München, HRB 251399.

Als Dankeschön erhalte ich: (bitte ankreuzen)

- Bergmann Armbanduhr Cor (P875P)
- 10€ Tchibo-Geschenkkarte (TCH10)
- 10€ JET Tankgutschein (JET10)
- 10€ dm-Geschenkkarte (DM10)
- WMF Kuchenbesteck (WMF-468)

Versand des Dankeschöns 4 – 6 Wochen nach Zahlungseingang und nur in Deutschland. Bei großer Nachfrage kann es zu Lieferverzögerungen kommen.

Ich erhalte bei fortlaufendem Jahresabo und bei Bankeinzug 2 Hefte GRATIS.

SEPA-Lastschriftmandat: Ich ermächtige den FUNKE Lifestyle GmbH, wiederkehrende Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Verlag auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

DE

IBAN Ihre BLZ Ihre Konto-Nr.

Zahlungsempfänger: FUNKE Lifestyle GmbH, Münchener Str. 101/09, 85737 Ismaning
Gläubiger-ID: DE231660002241710. Mandatsreferenz wird separat mitgeteilt.

Ich zahle per Rechnung

Datum, Unterschrift

Kostenlose Lieferung



Ihre Vorteile

- Attraktives Dankeschön
- Versandkostenfrei

Coupon einsenden:

DONNA Kundenservice
Brieffach 1001
20445 Hamburg

Sofort bestellen:

Abo Hotline
040 6077 6077-70

D2204SH